

# Haushaltsrede 2026 SPD-Fraktion - Simon Dümig

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Landrat,

wir stehen heute am Ende eines intensiven Beratungsprozesses. Mehrere Kreisausschusssitzungen haben stattgefunden, die Fachausschüsse haben ihre Punkte eingebracht, und der Kreisausschuss hat dem Kreistag empfohlen, den vorliegenden Haushalt zu beschließen.

Die Zahlen wurden vollumfänglich erläutert - darauf muss ich nicht noch einmal eingehen. Aber ich möchte über einige Punkte sprechen, die mir besonders wichtig sind. Vor allem mit Blick auf unsere Gemeinden.

Seien wir ehrlich: Die angespannte finanzielle Lage sehen wir nicht nur hier im Kreis. Wir sehen sie vor allem in unseren Gemeinden - und von denen holen wir uns die notwendigen Mittel über die Kreisumlage. Jeder Euro, den wir hier im Kreishaushalt mehr brauchen, schwächt die Handlungsfähigkeit vor Ort.

Und diese geschwächte Handlungsfähigkeit vor Ort führt dazu, dass in den Kommunen zunehmend freiwillige Leistungen ins Visier geraten und entweder gestrichen werden oder Gebühren steigen. Ob Friedhof, Freibad, Kinderbetreuung, Spielplätze, Jugend- oder Vereinsförderung.

Die Gemeindestraßen vor Ort werden durch Abwarten auch nicht besser. Seit der Abschaffung der Straßenausbaubeiträge sind nun knapp 7 Jahre vergangen und so langsam zeigen sich die Folgen. Auch hier wird der Druck vor Ort immer größer. Die Mittel fehlen allerdings und die Ausgleichszahlungen sind ein Tropfen auf den heißen Stein und nicht vergleichbar mit dem, worauf sich die Gemeinden vor Ort haben verlassen können. Deswegen müssen wir unsere Gemeinden so gut es geht finanziell schonen.

Heuer hatten wir noch das Glück, dass eine Einmalzahlung des Landes an den Bezirk uns bei der Bezirksumlage entlastet hat. Aber das ist Stückwerk. Das ist nicht planbar. Hier brauchen wir vom Freistaat klare Zusagen, welche Kosten er regelmäßig übernimmt. Damit wir nicht immer auf Sicht fahren müssen.

Um unseren Hebesatz stabil zu halten und die Gemeinden nicht noch mehr zu belasten, nehmen wir das letzte Geld aus der Reserve. Das bedeutet konkret: Im kommenden Jahr können wir unvorhergesehene Besonderheiten nicht mehr einfach aus dem Sparbuch ausgleichen.

Und auch wenn wir die Kreisumlage nicht erhöht haben - durch die etwas besseren Steuereinnahmen zahlen unsere Kommunen trotzdem mehrere Millionen mehr an den Kreis. Mittel, die sie vor Ort dringend bräuchten.

### **Aber es gibt auch gute Nachrichten.**

Beim Klinikum sehen wir eine Kehrtwende. Die immer weiter steigenden Kosten haben wir im besten Fall in den Griff bekommen. Besonders wichtig: Die nun fest eingeplante Investitionskostenumlage schafft hoffentlich finanzielle Stabilität für das Klinikum und hilft uns, Schwankungen zu vermeiden. Wir wissen jetzt hoffentlich, womit wir planen können - das ist ein wichtiger Schritt.

Auch bei den Personalkosten haben wir eine erfreuliche Entwicklung: keine Stellenmehrungen. Trotz tariflicher Veränderungen bleiben die Personalkosten stabil und kalkulierbar. Das ist angesichts der Herausforderungen durchaus ein Erfolg.

Im sozialen Bereich - bei der Jugendhilfe und den Sozialausgaben - sehen wir weiter steigende Kosten. Seien wir ehrlich: Die können wir nicht unmittelbar beeinflussen. Aber wir können präventiv arbeiten. Das tun wir. Und das ist mindestens genauso wichtig.

Durch unsere Jugendsozialarbeit an Schulen, durch die maximal wertvolle Arbeit unseres Kreisjugendrings und durch die Förderung der Jugendarbeit in Vereinen versuchen wir, die Kinder und Jugendlichen in unserem Landkreis resilienter aufzustellen. Wir bieten ihnen Unterstützung, wo wir können. Wir stärken sie, damit sie in ihren Familien bleiben können. Das ist die beste Investition, die wir machen können - nicht nur finanziell, sondern vor allem menschlich. Jedes Kind, das wir durch gute Prävention auffangen, ist ein Erfolg. Und langfristig wird sich das auch in den Zahlen widerspiegeln.

Positiv ist auch: Trotz aller Sparsamkeit investieren wir in zukunftsorientierte Projekte. 200.000 Euro fließen in die digitale Bildung an unseren Landkreisschulen. Wir verbessern die Schülerbeförderung. Wir modernisieren unsere Infrastruktur - bei den Schulgebäuden, beim Straßenbau, bei der Digitalisierung der Verwaltung. Das sind Investitionen, die sich langfristig auszahlen.

Und wir werden nicht stehen bleiben und uns nur verwalten. Manchmal sind es die kleinen Dinge, die viel zur Lebensqualität beitragen.

Ein Lichtblick ist hier die Einführung eines Jugendkreistags, der heute auf der Tagesordnung steht und mit dem wir jungen Menschen zeigen: Wir trauen euch was zu. Wir versuchen damit, unsere Demokratie auch im Kleinen positiv zu beeinflussen. Das mögen kleine Gelder sein - aber sie sind richtig eingesetzt.

Auch dass wir die Förderung unserer Vereine und der Jugend nicht zurückfahren, zeigt: Es ist uns wichtig, die Gesellschaft auch in schwierigen Zeiten zusammenzuhalten.

So können wir auch in kleinen Punkten unseren Landkreis lebenswert mitgestalten.

Dafür bedanke ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen hier im Kreistag, bei der Verwaltung, beim Landrat und besonders bei Kämmerer Florian Stein und seinem Team für die gute Zusammenarbeit.

Von Seiten der SPD-Fraktion stimmen wir der Haushaltssatzung und dem vorliegenden Finanzplan mit dem zugrundeliegenden Investitionsprogramm zu.

Vielen Dank